

Leucopaxillus compactus (Fries) Neuhoff?

Autor(en): **Haller, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **39 (1961)**

Heft 6

PDF erstellt am: **17.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933553>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- [16] Strinati P.: La faune actuelle des grottes de la région d'Ollon. Revue savoyenne (1951).
 [17] Strouhal H.: Die Tierwelt der Höhlen von Warmbad Villach. Arch. f. Naturgesch., Bd. IX (1940).
 [18] Taxer R.: Contribution Toward a Monography of the Laboulbeniaceae. Mem. of. the Americ. Acad. of Arts and Sc., t. XII (1896).
 [19] Tommaselli R.: Relazione sulla nomenclatura botanica speleologica. Atti VII Congr. naz. spel. Sardegna 1955.
 [20] Weber E.H.: Lyophyllum loricatum Kühn f. cavernatilis. Bull. suisse mycol. Année 35, 1 (1957).

Leucopaxillus compactus (Fries) Neuhoff?

In «Westfälische Pilzbriefe», Nr. 5, 1958 nimmt W. Neuhoff in einer Arbeit «Zwei wenig bekannte Ritterlinge» zur Benennung von *Leucopaxillus tricolor* (Peck) Kühner Stellung. Darnach soll *L. tricolor* nichts anderes sein als das alte Friesche *Tricholoma compactum*. Neuhoff stützt sich dabei auf folgende Übereinstimmungen: Stielform, Farbe der Lamellen, Farbe des Hutes sowie die riesigen Ausmaße des ganzen Pilzes.

Seine etwas kurzgefaßte Beweisführung bedarf einer kritischen Untersuchung, und zwar um so mehr, als auch H. Schwöbel, Karlsruhe, in einem am 1. April 1959 an mich datierten Brief schreibt: «Dr. Moser und ich machten einige Bedenken geltend, aber ich bin nun auch überzeugt, daß diese Deutung zutrifft.» Gleichzeitig stellt er aber fest, er habe keine Gelegenheit gehabt, *Tr. compactum* in den Icones von Fries einzusehen. Ferner führt er zur Beweisführung kein einziges neues Argument an.

Ich habe mir deshalb die Aufgabe gestellt, etwas Licht in dieses Problem zu bringen; und bin in der Folge an die Herren Dr. Moser, Prof. Kühner und H. Romagnési gelangt mit der Bitte, mir mitzuteilen, wie sie sich zur Auffassung von W. Neuhoff stellen.

Dr. Moser lehnt eine Synonymie kategorisch ab und glaubt, *T. compactum* sei im Formenkreis von *Tr. saponaceum* zu suchen.

Prof. Kühner ist im Gegensatz hiezu eher der Meinung, *T. compactum* könnte unter *Leucopaxillus* fallen, und glaubt, es sei in der Nähe von *L. pseudoacerbus* bzw. *tricolor* zu suchen. Doch meint er, Diagnose und Abbildung bei Fries seien weit davon entfernt, gut zu sein. Wenn auf der einen Seite Lamellenfarbe, Habitus und trockene Huthaut für Übereinstimmung sprechen, so seien der dünne Hutrand, die Radiärstreifung des Hutes sowie die Hutfarbe deutliche Argumente dagegen.

H. Romagnési ist nicht überrascht, daß diese Frage auftaucht, hat er doch selbst die mögliche Synonymie auch schon untersucht. Er ist aber der Meinung, daß die Hutfarbe mit «cinereo-livido» eben doch einen Grauton darstellt, der bei der Art völlig fehlt. Ferner meint er, die Abbildung weiche von der Beschreibung bei Fries so stark ab, daß man, sollte eine Synonymie überhaupt in Betracht fallen, dieselbe mit «icone exclusa» präzisieren müßte. Seiner Ansicht nach ist die Übereinstimmung vorderhand unmöglich, weil sie von niemand, auch nicht von W. Neuhoff, bewiesen worden sei.

Zusammenfassend möchte ich meine Meinung, die sich auf das Studium der Literatur, auf Beobachtungen an über 300 Exemplaren und auf die Verarbeitung der Antworten auf meine Frage stützt, folgendermaßen äußern:

Die Abbildung bei Fries Ic. sel. T. 35, I entspricht nicht *Leucopaxillus tricolor* aus folgenden Gründen: Verschiedenheit in Hutfarbe und Hutbekleidung sowie Radiärfaserung des Hutes, Lamellenansatz, Form der Stielbasis und Farbe des Stiels sowie Form des Hutrandes. Einzig die Lamellenfarbe stimmt einigermaßen (in Ic. sel. etwas zu dunkel) und die robuste Statur des Pilzes. Die Abbildung divergiert so stark von der Beschreibung in «Hym. Europaei», daß sie als Beweis keine Gültigkeit hat. Man vergleiche beispielsweise Stielbasis und Lamellenansatz mit der ausgezeichneten Photo in Singer and Smith, «A Monograph on the Genus *Leucopaxillus* Boursier», Plate VI.

Die von Neuhoff angeführten Übereinstimmungsmerkmale erscheinen mir ungenügend, um die behauptete Synonymie zu stützen, obwohl sie im Bereich der Möglichkeit liegt. H. Schwöbel schreibt in seinem Brief, Neuhoff deute die Friesische Farbe «cinereo-lividus» als falb, das heißt Pferdefarbe. Dieser Ansicht kann ich nicht beistimmen. Cinereo deutet einen Grauton an, der übrigens in der Abbildung enthalten ist. Es scheint mir, mit falb werde die Farbe so zurechtgebogen, damit die Art mit der Beschreibung in Einklang gebracht werden kann.

So verdienstvoll die Versuche Neuhoffs, neue Arten auf alte Diagnosen von Fries zurückzuführen, sind – und ich beglückwünsche ihn zu diesem dornenvollen Unternehmen –, glaube ich bestimmt, daß er bei *Tr. compactum* zu weit gegangen ist, das heißt, daß seine Beweisführung ungenügend ist und deshalb vorderhand an *Leucopaxillus tricolor* (Peck) Kühner festgehalten werden muß. Diese Ansicht entspricht übrigens derjenigen aller drei befragten Forscher.

Möglicherweise ist aber damit das letzte Wort nicht gesprochen. Ich hatte durch Herrn Dr. Moser versucht, einen schwedischen Mykologen zu veranlassen, ebenfalls zu der Frage Stellung zu nehmen oder in Schweden zum mindesten nach der Art zu suchen, nachdem Fries den Standort bekanntgibt (ad lacum Maelaren). Leider habe ich bis heute keine diesbezügliche Meinungsäußerung erhalten. Ich hoffe aber immer noch, daß die Schweden an der Lösung dieses Problems mitarbeiten werden.

Herrn Dr. W. Neuhoff möchte ich abschließend um Verzeihung bitten, daß ich ihm in dieser Sache so strikte entgegentrete. Herr H. Schwöbel hat aber in seinem Schreiben an mich festgelegt, daß wenn alle damit einverstanden seien, *L. tricolor* in Zukunft *Leucopaxillus compactus* heißen müsse. Es lag mir daran, zu zeigen, daß lange nicht alle mit seiner Meinung einverstanden sind.

Dr. R. Haller, Studiengruppe *Boletus*, Aarau

TOTENTAFEL

Georges Métrod

Professeur honoraire, Officier de l'Instruction publique

Am 7. April 1961 verschied in Champagnole Georges Métrod und wurde am 10. April zu Grabe getragen. Seine Verdienste um die Wissenschaft werden in einem späteren Zeitpunkt im Bulletin de la Société Mycologique de France gewürdigt werden. Uns liegt es ob, im Namen seiner Schweizer Freunde von ihm Abschied zu nehmen und seiner ehrend zu gedenken.